



## ★ ELLIS MANO BAND

# Groß träumen und das Doppelte erreichen

Sie haben schon eine Menge erreicht, aber sie wollen mehr: Die Ellis Mano Band hat ihre ersten beiden Alben *Here And Now* (2019) und *Ambedo* (2021) daheim in der Schweiz in den Top Ten platzieren können, sie hat es auf den Titel einer britischen Musikzeitschrift geschafft und ins Radio der BBC. Als Fernziel haben Gitarrist Edis Mano und Sänger Chris Ellis, die beiden Köpfe der Band, schon vor zwei Jahren halb im Scherz Konzerte im ausverkauften Madison Square Garden in New York ausgegeben. »Es ist doch besser, du träumst groß und erreichst davon die Hälfte, als nur klein zu träumen und dann auch bloß die Hälfte zu erreichen«, rechnet Edis Mano vor. »Am besten aber ist es, wenn du groß träumst und dann das Doppelte davon erreichst«, ergänzt Chris Ellis.

Rechenspiele hin oder her: Mit ihrem dritten Album *Luck Of The Draw*, das Ellis Mano wie den Vorgänger *Ambedo* in ihrem

Daheim in der Schweiz landeten ihre Alben in den Top Ten, die BBC spielte sie bereits im Radio. Die Ellis Mano Band will auch außerhalb ihrer Heimat eine große Nummer werden:

Mit ihrem dritten Album *Luck Of The Draw* haben die Bluesrockers gute Karten.

TEXT: RALF DECKERT

eigenen Studio produziert haben, ist den Schweizern ein weiterer Schritt in die richtige Richtung gelungen. Ihr Label setze darauf, die Band langfristig aufzubauen, darüber seien sie sehr froh, so Mano und Ellis. Ihre Band haben sie 2016 gegründet, nachdem sie einander in der Schweizer Musikszene in verschiedenen Rollen wiederholt über den Weg gelaufen waren. »Ich wollte dann gleich Severin Graf am Bass und Nico Looser am Schlagzeug dazu holen – mit die besten Leute, die man hier finden kann«, erinnert

Mano sich an die Gründungsphase.

Mit Keyboarder Lukas Bosshardt ist das Quartett mittlerweile zum Quintett angewachsen. »Er steht auf richtige Instrumente, Hammond und Rhodes und so. Vorher hatten wir eher auch mal Synthesizerklänge im Einsatz«, erläutert Mano, der als Produzent maßgeblich den klassischen Rock- und Bluesrock-Sound der Band konzipiert. »Lukas fügt sich total organisch ein.« Man sei sogar mittlerweile per du miteinander, witzelt Chris Ellis. Und endlich auch richtig auf Tour: »Nach der ersten Platte kam ja schon bald der Lockdown, wir konnten live gar nicht viel machen. Das fühlt sich seit dem vergangenen Sommer endlich anders an«, meint Mano. Sie könnten beobachten, wie ihre Fan-Basis wachse, immer öfter erlebten sie auch, dass Konzertbesucher zu Wiederholungstätern würden. »Die können die Texte fast schon besser als ich«, scherzt Ellis.